

Die Außenbeziehungen der JHP

Aus den Darlegungen geht hervor, über welche Verbindungen und Arbeitskontakte die JHP zum Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, zu den anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen, zu den Ministerien und bewaffneten Organen sowie zu Einrichtungen von Kunst und Kultur in der DDR verfügte. Die JHP war eine wissenschaftliche Einrichtung, die als Hochschule des MfS in der Öffentlichkeit nicht nur be-, sondern anerkannt war.

In Medien werden immer wieder Behauptungen aufgestellt, als habe die JHP von der Außenwelt völlig abgeschirmt existiert. So hieß es in »Deutschland-Archiv« 2/93: »Die Hochschule war eine konspirativ abgedeckte Ausbildungseinrichtung des MfS.« Und Inge Bennewitz stellt in »Parlament« Nr. 49/90 vom 3. Dezember 1993 wider besseren Wissens fest: »Weder die Lehrer noch die Studenten der im Park Sanssouci gelegenen Pädagogischen Hochschule haben zu DDR-Zeiten gewußt, daß es ganz in der Nähe die Juristische Hochschule des MfS gegeben hat. Nur Insidern und einigen Spezialisten im Westen war die Existenz der MfS-eigenen Lehranstalt in Potsdam-Eiche bekannt. Der Lehrbetrieb verlief in völliger Abgeschlossenheit.« Frau Bennewitz wiederholt diese falsche Behauptung in mehreren Artikeln über die JHP.

Die Juristische Hochschule Potsdam lag weder im tiefsten Wald noch in einem militärischen Sperrgebiet. Sie war keine konspirativ abgedeckte Ausbildungsstätte. Sie befand sich auf den Gemarkungen der Gemeinden Eiche und Golm. Sie grenzte an einer Seite an eine Kaserne der NVA. Unmittelbar an der Begrenzung des Schulobjektes befanden sich des weiteren zivile Wohnsiedlungen und -häuser. Gegenüber dem Haupteingang der JHP befand sich der Bahnhof der Deutschen Reichsbahn Golm. Von dem im übrigen nicht wenige Studenten an Wochenenden nach Hause fuhren. An der JHP führte eine öffentliche Straße und ein befahrbarer Weg vorbei. (Nachdem die JHP des MfS – im Zuge der Zerschlagung und Auflösung des MfS/AfNS Ende Januar 1990 die Arbeit einstellen mußte, ging die Rechtsträgerschaft der Liegenschaft »Juristische Hochschule Potsdam« im März 1990 an die Pädagogische Hochschule »Karl Liebknecht« in Potsdam und danach an die Universität Potsdam über.

Die JHP pflegte sehr umfangreiche Außenbeziehungen.

Die Studenten und Angehörigen der JHP waren seit 1950 an Arbeitseinsätzen, vor allem in den Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) des Kreises Potsdam, so auch in der Gemeinde Golm beteiligt. Im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes (NAW) wurden zigtausende

556

freiwillige Aufbaustunden in den Gemeinden Eiche und Golm sowie in der Stadt Potsdam geleistet.

Die Offizierschüler unterhielten sehr enge freundschaftliche Beziehungen besonders zu den Studierenden der Pädagogischen Hochschule in Potsdam. Sie besuchten dortige Veranstaltungen. An den studentischen Veranstaltungen der JHP nahmen Studierende aus Potsdam teil.

Der Hochschule gehörte eine Sporthalle und ein Sportplatz. Die Sportgemeinschaft der Hochschule, die »HSG Dynamo«, betreute in den verschiedenen Sparten ständig bis zu 100 Kinder und Jugendliche vor allem aus den Gemeinden Golm, Eiche, Grube, Bornstedt, Leest und Bornim. Mannschaften der JHP nahmen als Vertreter der Sportorganisation »Dynamo« offiziell am Sportbetrieb des Kreises Potsdam sowie an Turnieren in der DDR teil. Im Objekt der JHP hielten sich in der Regel monatlich – außer den am Sportbetrieb teilnehmenden Kindern und Jugendlichen – rund 150 Personen auf, die nicht Angehörige des MfS waren. Das bezieht sich nicht nur auf Gastlektoren und Angehörige von Kulturensembles, sondern auch auf Vertreter des Rates des Kreises Potsdam, auf in der LPG Golm tätige Personen sowie auf weitere Personen, welche in Realisierung von Verträgen Dienstleistungen im Objekt der JHP verrichteten.

Die Angehörigen der JHP (mit ihren Familien) wohnten vorwiegend in den Gemeinden Eiche und Golm sowie in der Stadt Potsdam. Sie waren nicht nur durch ihre Uniformen als Angehörige des MfS erkennbar, sondern sie beteiligten sich auch aktiv am gesellschaftlichen Leben. Nicht wenige waren Abgeordnete in Volksvertretungen auf Kreis- und Gemeindeebene, waren Mitglieder in Elternbeiräten an Schulen und Kindertagesstätten sowie Leitungsmitglieder in gesellschaftlichen Organisationen.

Zwischen JHP und den Räten der Gemeinden Eiche, Golm und Großgörschen

bestanden Freundschafts- und Zusammenarbeitsverträge, in denen sich die JHP u. a. verpflichtete, diese Gemeinden jährlich finanziell, materiell und sozial-kulturell zu unterstützen. Zu keiner Zeit war die JHP eine mit dem Nimbus des Elfenbeinturmes behaftete Potsdamer Lehranstalt und auch keine Eliteschule des MfS, wie das zeitgeistbeflissene »Aufarbeiter« zu verkünden wissen. Die Juristische Hochschule Potsdam des MfS war vielmehr – wie beschrieben – die Zentrale Bildungs- und Forschungsstätte des MfS zur immer besseren Erfüllung der den Dienstheiten übertragenen Aufgaben.